



Uster Verdacht: Wirecard-Ex-Chef Markus Braun (51)

Der Wirecard-Wahnsinn

Berlin – Einer wie **Markus Braun (51)** hat gelernt, gegen den Wind zu strampeln, alles abzubreiten. Noch im Mai, nach einem wenig schmeichelhaften Prüfbericht über mögliche Bilanzmanipulationen bei Wirecard, setzte der Vorstandschef des Konzerns einen

diennernden Tweet ab: „Wenn sich Krach und Staub gelegt haben, wird Wirecard immer noch ein Unternehmen mit Milliardengewinn sein.“ Ein paar Wochen später ist klar: Je mehr Staub bei Wirecard aufgewirbelt wird, desto heftiger kracht es!

1,9 Milliarden Euro fehlen in der Kasse. Angebliche Bankguthaben auf asiatischen Treuhandkonten seien „mit über

wiegender Wahrscheinlichkeit“ nicht existent, gibt Wirecard selbst zu. **VERDACHT:** Die Konten wurden frei erklunden, um Anlegern einen wachsenden HighTech-Konzern vorzutaukeln, der weltweit Billionen über Zahlungssysteme und Kreditkarten hin- und herbewegt.

Über Monate und Jahre hatte Braun – geborener Wiener, Ex-Topmanager bei der Wirtschaftsberatung KPMG, verheiratet, eine Tochter – alle Spekulationen über manipulierte Bilanzen knallhart gekontert. Kritiker verklagt. Seit er 2002 die damalige FinanzTech-

Start-up Wirecard übernommen hatte, kam er damit durch. **Jetzt der tiefe Fall!** Drei Jahre Knast drohen dem Opemtan und Geigenspieler, den das „Handelsblatt“ noch 2018 (im Jahr, als Wirecard in den Dax einstieg) zum „Aufsteiger des Jahres“ kürt.

Die Münchner Staatsanwaltschaft ist überzeugt, dass die Bilanz und der Umsatz aufgeblüht wurden, um Wirecard als finanzkräftiger darzustellen, als sie tatsächlich war.“ Der erfolgsverwöhnte, über menschenscheues Top-Manager wurde gestern dem Haltrichter vorgeführt – wieder mit einem rekordverdächtigen Ergebnis: Fünf Millionen Euro Kautionsver-

lange das Münchner Gericht, um Braun auf freien Fuß zu setzen. Außerdem muss er sich während bei der Polizei melden. Wie Wirecard gestern mitteilte, verkaufte Braun Ende letzter Woche einen Großteil seiner Firmenanteile. Für über fünf Millionen Aktien kassierte er 155 Millionen Euro. Wer am Ende für die Milliardenverluste aufkommt, die den Anlegern der Wirecard-Aktie drohen, ist noch unklar. Seit vergangener Donnerstag sank der Aktienkurs des Dax-Konzerns von 100 Euro auf 17,6 Euro. Heißt: In vier Handelstagen wurde ein Börsenwert von 10,7 Milliarden Euro vernichtet!

KOMMENTAR

Die falsche Zeit für Häme

Von **PAUL RONZHEIMER**



Die Häme, die jetzt über Armin Laschet ausgegossen wird, ist grenzenlos. Nicht nur politische Gegner, sondern auch „Parteiliebhaber“ freisen: Dass ausgerechnet Laschet, der früh die Corona-Maßnahmen lockern wollte, nun in Gütersloh wieder den Lockdown verhängen muss. Ohne es auszusprechen, meinen sie: Da trifft's den Richtigen. **Was für ein Blödsinn!** Natürlich muss der NRW-Ministerpräsident jetzt politische Führung zeigen und den Saustall Tönnes aufräumen. **Aber:** Schuld am zweiten Lockdown sind doch nicht Laschets Lockerungen! **Wie im ganzen Land** sanken in NRW die Infektionszahlen auch NACH den Lockerungen. Es ist der Fall Tönnes, der in Gütersloh zum Außersten zwingt. **Es bleibt richtig, was Armin Laschet als Ministerpräsident des Arbeiter-Bundeslandes NRW als Erster erkannte:** Unser Wirtschaftsmotor muss wieder anlaufen, weil ansonsten auch unser hochgelobtes Gesundheitssystem auf Dauer nicht funktionieren wird. Alle Politiker, die über seine Lockerungspolitik gelächelt haben und sich nun ins Fäustchen lachen, sollten immer auch daran denken.

POST VON WAGNER

Lieber Clemens Tönnes,

Ihr Leben war ein Trauma, jetzt ist es ein Albtraum. Ihretwegen gibt es den zweiten Lockdown. Kitas zu, Schulen zu, Schuld sind Sie. Jeder in Deutschland zeigt auf Sie. Sie sind Milliardär, fliegen mit Ihrem Privatjet um die Welt. Einer Ihrer Freunde ist Putin. Was gibt es Positives zu sagen über Clemens Tönnes? Er ist ein Arbeiterkern. Sein Vater war ein einfacher Metzger. Mit seinem Bruder Bernd schuf er ein Imperium. 30.000 Schweine schlachten sie täglich. Sein geliebter Bruder starb mit 42. Clemens Tönnes wird auf zwei Milliarden Vermögen geschätzt. Im Artikel 14 des Grundgesetzes heißt es, dass Eigentum verpfändet und dass es zum Wohl der Allgemeinheit dienen muss. Clemens Tönnes, Sie können noch ein Guter werden, wenn Sie der Allgemeinheit von sich was abgeben. Herzlichst



Nach der Schande von Stuttgart



Schlechtfeld Stuttgart: In der Nacht zum Samstag vertrieben Hunderte Randalierer die Innenstadt, zerstörten Geschäfte und traten brutal auf Polizisten ein. 24 Personen wurden festgenommen

5 Dinge müssen sich JETZT ändern

Stuttgart – Sie gingen auf Polizeibeamte los, plünderten Geschäfte, zogen enthemmt durch die Straßen der Innenstadt, die Randalierer der Stuttgarter Gewalt-Nacht! Die Entrüstung über die Skandalnacht ist groß. BILD sagt, was JETZT SOFORT geschehen muss, damit sich diese Szenen in keiner deutschen Innenstadt je wiederholen!

Härtere Strafen bei Polizei-Angriffen! CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak (34) will gegen Gewalttäter durchgreifen. Die Mindeststrafe für Angriffe auf Polizisten soll von drei auf sechs Monate Haft steigen. Wenn Einsatzkräfte ruflos sind und sie verstrickt attackiert, soll für mindestens ein Jahr in den Knast.

„Das sind keine Kavalleriedelikte, sondern schwere Straftaten“, so Ziemiak zu BILD. Ex-Vizekanzler Sigmar Gabriel (60, SPD) fordert härtere Urteile. „Lieber früher härter bestrafen, als anfanglich sehr milde Strafen zu verhängen.“

Schnelle Urteile! Wer Polizisten angreift, muss die Strafe spüren – und zwar sofort! Gabriel fordert eine „schnellere Aburteilung vor allem jugendlicher Straftäter“. Der Ex-SPD-Chef zu BILD: „Das Sprichwort ‚Die Strafe folgt auf dem Fuße‘ muss wieder Realität werden.“

Auch Innenexperte Armin Schuster (58, CDU) fordert beschleunigte Ermittlungsverfahren.

Heißt: „Keine Deals, sondern Hauptverhandlungen – auch für Ersttäter. Und das innerhalb von vier Wochen.“

Angreifer abschieben! Rittler Behörden zufolge sind neun der 24 festgenommenen Randalierer Flüchtlinge. Menschen, die Deutschland aufnehmen, weil sie Schutz suchten. Innenpolitiker Michael Küfer (48, CSU) will das nicht hinnehmen.

Er fordert: „Ausländer, die in Deutschland Polizisten attackieren, haben ihr Aufenthaltsrecht bei uns verlor.“ Für wie stehen nun Abschiebung und Einreisesperre auf dem Plan?

Innenstädte sichern! Deutschlands Flammweilen dürfen nicht zu Gefahrenzonen werden! Die GEGENMITTEL: voll ständig videoüberwachte in engerste wie in Großbritannien, nächtliche Verbote von Alkohol und Glasfischen auf öffentlichen Plätzen. Aufrufen für polizeibekanntes Rollen.

Solidarität mit Polizisten! Immer häufiger fallen Politiker unseren Sicherheitskräften in den Rücken. SPD-Chefin Saskia Esken (58) unterstellte der Polizei pauschal „latente Rassistis mus“. Die rot-rot-grüne Berliner Landesregierung stellte mit dem sogenannten „Antidiskriminierungsgesetz“ alle Polizisten unter Generalverdacht, Bürger aus allen möglichen Gründen zu benachteiligen. Schluss damit, fordert CDU-Urgestein Wolfgang Bosbach (68) in BILD: „Unsere Polizei benötigt eine breite politische und gesellschaftliche Unterstützung für ihren schweren Dienst – und kein grundloses, pauschales Misstrauen.“ (ipi, harb, km)

Keine Entscheidung zur Anzeige gegen „taz“-Autorin



BILD erklärt Min- und Her-Horst

Berlin – **Macht er's oder macht er's nicht?** Nach seiner Ankündigung in BILD, Straf-anzeige gegen eine Autorin der Tageszeitung „taz“ wegen ihres Schmähs-Textes gegen Polizisten zu stellen, hat sich Bundesinnenminister Horst Seehofer (70, CSU) gestern mit Experten aus Partei und Ministerium über die weiteren Schritte beraten. Eigentlich wollte er am Montag Nägel mit Köpfen machen. Zur Begründung sagte er BILD: „Eine Enthemmung der Worte führt unweigerlich zu einer Enthemmung der Taten und zu Gewalttaten, genauso wie wir es jetzt in Stuttgart gesehen haben. Das dürfen wir nicht weiter hinnehmen.“

„Nach den Worten folgte keine Taten.“ BILD erklärt Min- und Her-Horst! Am Montag schaltete sich Bundeskanzlerin Angela Merkel (65, CDU) in den Vorgang ein. Sie warnte: Durch die Aktion könne der Eindruck entstehen, der Staat würde in die Pressefreiheit eingreifen. Daraufhin zögerte Seehofer, Anzeige zu erstatten – und bereit bis in die Nacht mit seinem Leitungsstab über dem Fall. **ERGEBNIS:** Der Zirkel stiet in der Tendenz eher ab, weil mit einer Klage nichts zu gewinnen sei und die Ermittlungen mit hoher Wahrscheinlichkeit eingestellt würden. Die Entscheidung wurde vertagt, eine Pressekonferenz zur Vorstellung des Vertretungsprotokolls abgesetzt.

„Der alte Konflikt mit der Kanzlerin ist wieder aufgebrochen“, sagt einer aus der CSU-Spitze. Sogar Rücktrittsgesuche machten zwischenzeitlich die Runde. Hinter dem Kulissen zaren sie von beiden Seiten an ihm. Fürchten, dass die Schande von Stuttgart für die Union zur zweiten Kölniger Sit- vordramma wird. „Deshalb muss sich Seehofer wie kein anderer vor die Polizei stellen, er muss die schützen, die uns schützen“, heißt es in der Fraktion.

Andere fürchten vor allem das Presse-Echo und wollen ihm Brücken zum Einlenken bauen: Es liegen bereits mehrere Hundert Anzeigen gegen den „taz“-Text bei der Berliner Staatsanwaltschaft vor, weshalb der Minister auch ohne eigenes Handeln sein Ziel erreicht habe.

Ob Seehofer nun Anzeige erstattet oder nicht – das hatte er bis Redaktionsschluss nicht entschieden ... (pot/ris/uh)



Stillstand bei der GroKo!

Berlin – **Familienfoto mit Koalition:** Vor dem Koalitionsausschuss stellen sich die Spitzen von Union und SPD am Montagabend brav zum Foto vor dem Kanzler

amt out. Hätten Sie sie erkannt? **VON LINKS NACH RECHTS:** HAREN SICH AUFGEREIT: Außenminister Heiko Maas (53, SPD), Finanzminister Olaf Scholz (62,

Kanzlerin Angela Merkel (65, CDU), Kanzleramtsministerin Helge Braun (47), SPD-Fraktionschef Kai Mizzi (60) und CDU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt (50).

Ferienflieger SunExpress macht in Deutschland dicht

Frankfurt/M. – Die Lufthansa zitiert um ihr Überleben – und die Firmen-Beteiligung SunExpress Deutschland stellt den Betrieb ein! Der Ferienflieger ist ein Tochterunternehmen des Joint Ventures aus Lufthansa und Turkish Airlines mit

„Nordadler“ Seehofer verbietet Neonazi-Gruppe

Berlin – **Schlag gegen die rechtsextremsten Szenen:** Innenminister Horst Seehofer (70, CSU) ließ gestern die Neonazi-Gruppe „Nordadler“ verbieten. Polizisten durchsuchten Wohnungen der Mitglieder in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen. Die Gruppe verbreitete vor allem im Internet Nazipropaganda (Hitlerbilder, Hakenkreuze), bejubelte den Anschlag des Rechts-Terroristen Stephan Balliet, der 2019 in Halbe zwei Menschen ermordete.

+++ Usedom schickt Urlauber zurück +++ Laschet verkündet Lockdown +++



Lockdown in Güttersloh statt Urlaub auf Usedom: Marion Heidenfelder (74, l.) und Brigitte Thiemann (72) werden noch Home geschickt!

Deutschland sperrt Güttersloh aus!

Usedom/Güttersloh - **Sa schnell kann ein Urlaub vorbei sein - und alles nur wegen der Firma Tönnies...**

Eigentlich wollten Mari Heidenfelder (74) und Brigitte Thiemann (72) bis zum 5. Juli den Sommer auf Usedom genießen: herrliche Strände, Sonne saß.

Nach vergangenen Samstag hatte Rentnerin Heidenfelder sich bei der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern erkundigt, ob es Probleme geben könnte. „Sie haben gesagt: Kein Problem, seit dem 25. Mai können Sie wieder kommen.“ Aber als wir dann bezahlen wollten, standen die Polizei und jemand vom Gesundheitsamt da.

Die Damen aus Güttersloh wurden schnurstracks nach Hause zurückgeschickt! Die Knollhart-Ansage: „Sie

dürfen hier gar nicht sein. Sie kommen aus dem Kreis Güttersloh. Sie müssen raus.“

BEGRÜNDUNG DES LANDKREISFIS: Güttersloh gilt als Risiko-Gebiet! Dort wurden mehr als 50 Infektionen pro 100.000 Einwohner binnen sieben Tagen gezählt. Heißt für die betroffene Region (Güttersloh) müssen wieder knallharte Corona-Regeln gelten, z.B. Kontakt- und Reisebeschränkungen.

14 Urlauber aus Güttersloh seien schon ausgewiesen worden, so Achim Fritzsche vom Landkreis Vorpommern-Greifswald: „Natürlich schicken wir nur ungern Urlauber zurück, aber das ist unsere Aufgabe, das heißt das Handeln in die Hand zu nehmen.“

Sind Güttersloher jetzt bundesweit unerwünscht? NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (59, CDU)

erhielt gestern nach neuen Horrornzahlen (schon 1553 infizierte in der Fleischfabrik Tönnies) verschärfte Kontaktverbote für den Kreis Güttersloh, schloss Bars, Kinos, Bäder.

Der Lockdown sei nötig, um durch Tests feststellen zu können, ob auch über die Mitarbeiter von Tönnies hinaus in der Bevölkerung das Virus bereits verbreitet ist.

Laschet warnte davor, Menschen aus Güttersloh unter „Pauschalverdacht“ zu stellen oder zu „stigmatisieren“. Er appellierte an die Bewohner der betroffenen Region, den Landkreis nicht zu verlassen. Und betonte: „Wir haben keine Ausreiseverbote erteilt.“

GENAU DAS STÖRT ANDERE LANDESREGIERUNGEN!

Bayerns Staatskanzlei-Chef Florian Herrmann (CSU) kritisierte, dass

der Kreis Güttersloh keine Ausgangssperre verhängt. Deshalb dürften „Beherbergungsbetriebe in Bayern keine Gäste aufnehmen“, die aus Güttersloh kommen.

Auch das Saarland verlangt eine „bundesweit einheitliche Verfahrrensweise im Umgang mit Reisenden aus Landkreisen mit hohem Infektionsgeschehen“, wie in Güttersloh.

Schleswig-Holstein verfügte gestern Abend: Wer aus Güttersloh kommt, muss 14 Tage lang in Quarantäne.

Andere Bundesländer haben bisher nicht so strenge Regeln erlassen, erklärten aber auf BILD-Anfrage, dass man das Infektionsgeschehen bei Tönnies und in Ostwestfalen genauestens im Auge behalte.

(akz, engel, fer, tiv)



NRW-Ministerpräsident Laschet gestern zu den Bewohnern von Güttersloh: „Wer Urlaub plant, kann das natürlich machen.“ Nur bittet er, „jetzt nicht aus dem Kreis heraus in andere Kreise zu fahren“

23 von 50 Mitarbeitern positiv getestet

Corona jetzt auch bei Wiesenhof

Wildeshausen - Der nächste Corona-Hotspot in einem Schlachthof - diesmal bei „Wiesenhof“



Der betroffene Schlachthof in Wildeshausen (Niedersachsen)

bei Tönnies angestellt werden. Zudem will die Firma „tügig angemessene Wohnraum“ für die Arbeiter schaffen.



Heiler in Corona-Testzentrum der Kassenzahnärztlichen Vereinigung

„Wir wollen auch in Zukunft in Deutschland Fleisch produzieren“, so Tönnies. „Dafür brauchen wir die gesellschaftliche Akzeptanz.“

Der Fleischfabrikant hatte zudem angekündigt, die Kosten für flächendeckende Corona-Tests im Kreis zu übernehmen. Am ersten Tag standen bereits Hunderte Güttersloher am Testzentrum der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Schlange.

In einer Fabrik des größten deutschen Geflügelzuchtlers PHW (u. a. „Wiesenhof“, „Bruzzler“) in Wildeshausen (Niedersachsen) wurden bei einer Reihenuntersuchung 23 von 50 Mitarbeitern positiv getestet.

Nun sollen alle mehr als 1100 Mitarbeiter des Schlachthofs auf eine Infektion überprüft werden. So wollte man eine Ausbreitung des Virus wie in NRW eindämmen, sagte Landrat Carsten Hönigs (parteilos).

Während der Landkreis Güttersloh dicht machte, ging dort der Virus in die Offensive! Kurz nach Verkündung der ver-

Exklusive Umfrage So groß ist die Angst vor einer zweiten Welle

Berlin - Jeder zweite Deutsche (50%) hat Angst, dass es während der Sommerferien zu einer zweiten Corona-Welle kommt. Das zeigt eine exklusive INSA-Umfrage für BILD. Jeder Dritte (34%) teilt diese Sorge nicht. SPANNEND: Frauen haben häufiger Angst vor einer Sommer-Welle als Männer (55 zu 45 Prozent).

IHR PERSÖNLICHES

Bild +

SUPER-TICKET

BERU379

Code auf super-ticket.bild.de eingeben und heute exklusiv BILDplus Premium nutzen

Netto Marken-Discount

Donnerstag, 25.06.20 - Samstag, 27.06.20

Naturkosmetik

Neu im Sortiment - Schon ausprobiert?

Bis zu **1.000** Drogerie- und Tiernahrungsartikel

EINER FÜR ALLES. ALLES FÜR GÜNSTIG.

10% auf das gesamte Drogeriesortiment ab Donnerstag

#füreinandermiteinander

*Regulärer Preis und Bestpreis. Die abgebildeten Preise sind nicht in allen Filialen erhältlich und können wegen des begrenzten Regalplatzes schon am ersten Tag ausverkauft sein. Regeln für ein Nachhaltigkeits-Bericht. Bild Marken-Discount AG & Co. KG